



Mai / Juni 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich**
1 Kor 6,12

Wer kennt das Gefühl nicht, einfach mal den Alltag hinter sich zu lassen, ohne das, was mich täglich einschränkt; einfach mal den Zwängen entfliehen, die mich begrenzen.

Ich habe die Freiheit, selbst über mein Leben zu entscheiden. Keiner hat das Recht, für mich zu entscheiden oder mich einzuschränken. Hat nicht jeder schon mal den Wunsch gehabt, einfach alles hinter sich zu lassen, was das Leben so anstrengend macht.

Einfach mal Feiern und Spass haben – mit Tanz, Alkohol,.. – Heute ist alles erlaubt.

Aber was ist, wenn ich dann aufwache und es wie in einem bösen Traum ganz anders kommt. Was, wenn danach der Absturz kommt und mein Leben kippt? Wenn das, was mich frei gemacht hat, jetzt zum Zwang wird?

Ja, Gott hat mir die Freiheit geschenkt, einen eigenen Willen. Gott hat mir aber auch die Erkenntnis geschenkt, meine Grenzen zu erkennen. Ich habe ein Gespür von Gott erhalten, das mir zeigt, wenn meine Freiheit zur Gefahr für mich wird.

Paulus richtet sein Wort an die Gemeinde in Korinth, da ging es damals nicht um Alkoholexzesse, sondern vielmehr um Glauben und Glaubensleben.

Freiheit ist ein Zusammenspiel der inneren und äusseren Einstellung – Seele und Leib / Glauben und Leben – sind untrennbar miteinander verbunden.

Ich bin Teil des auferstandenen Herrn – Teil seiner Gemeinschaft.

Ich habe die Freiheit, in dieser Gemeinschaft zu leben – mit Rücksicht und Fürsorge.

Es gibt im Grunde doch nur einen wirklichen Auftrag, den wir als Christen haben

Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst

Wenn ich es schaffe, mich zu lieben, dann bin ich frei von den Zwängen des Lebens – Halleluja

Sabine Clemens